

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 43

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus

Bärner Porziona

Zusammen mit meiner Frau trat ich an einem der letzten schönen Sonntag-nachmittage in ein Gartenrestaurant, wo wir Platz nahmen.

Während ich mit dem Anzünden meines Stumpens beschäftigt war, winkte meine Frau die Aushilfskellnerin herbei und bestellte für uns: «Zwei Café-crème und zwei Portionen Zwetschkuchen.» Die Serviertochter notierte sich alles und wandte sich darauf mit fragendem Blick an mich. Da die Bestellung gemacht war, wußte ich nicht, was der

Blick bedeuten sollte. Ich zuckte aber gelinde zusammen, als dem Munde der breithüftigen, strammen Serviertochter mit geradezu drohendem Tonfall die Frage entstieg: «Jä, und der Heer, nimmt dä nüt?!»

J. M.

Abdruck

Letzthin besuchte ich einen Geschäftsfreund in der großen Seestadt Zürich. Wir kamen zum guten Abschluß und begaben uns zur Feier in eine bekannte Wirtschaft, wo wir mehrere hoben. Es war schon Nacht, als wir das Lokal auf

vielleicht nicht mehr absolut sichern Beinen verließen.

Zur Rückkehr in mein Quartier benutzte ich das Tram, und ganz sonderbar wurde mir zu Mut, als ich im dichten Gedränge von vielen Passagieren als Bestimmungsziel das Wort «Tobruk» nennen hörte. Sakerment, ist's denn möglich, sagte ich zu mir, bin ich etwa unter die Australier des Generals Auchinleck geraten, oder ist's bloß der Dézaley? Ganz verschüchtert erkundigte ich mich beim Kondukteur. «Dumms choge Züg. Utobruigg, Utobruigg, Sie guete Ma!»

We

An der Landi kochte ich
für den Pavillon Neuchâtelois

Jetzt koche ich im Café Romand
für meine Gäste die feinen Platten u. Plättli

A. Walzer, chef de Cuisine
Zürich, Mühlegasse 14, Nähe Uraniabrücke

Amar
KOLA

Das wirkliche Kola-Getränk!

Gleichzeitig überall sein.

oft in verbrauchtem Lokal, mit spätem Feierabend, Gedächtniskünstlerin und Spezialist im Kopfrechnen, dabei immer froh und freundlich: fragen Sie sie einmal über **Contra-Schmerz**

In jeder Apotheke 12 Tabl. Fr. 1.80 100 Tabl. Fr. 10.50